

# »Besseres als den Markt gibt es nicht«

Gildenhaus-Vorsitzender Rudolf Delius: Das Fehlverhalten einiger Manager hat jedoch der Marktwirtschaft geschadet

Bielefeld (WB). »Tief im Herzen bezweifelt heute keiner mehr, dass unser Wirtschaftssystem das Beste ist«, sagt Rudolf Delius, Bielefelder Textilunternehmer und Vorsitzender des Gildenhaus-Vereins. Trotzdem gebe es Risiken. Mit Delius sprach Bernhard Hertlein.

**?** Das Gildenhaus ist vor 90 Jahren gegründet worden, um den Gedanken der sozialen Marktwirtschaft zu verbreiten. Sind wir dem Ziel heute näher als 1920?

**Delius:** Ja. Schließlich haben wir heute die soziale Marktwirtschaft – auch wenn die Akzeptanz in der Bevölkerung seit etwa zwei Jahren schwindet. Ich glaube jedoch, dass tief im Herzen heute keiner mehr bezweifelt, dass dieses Wirtschaftssystem das Beste ist.

**?** Wirklich niemand?

**Delius:** Na ja, vielleicht abgesehen von Sarah Wagenknecht und wenigen anderen Alt-Stalinsten bei den Linken. Sicher hat die Marktwirtschaft auch ein paar Macken. Aber etwas Besseres gibt es nicht.

**?** Wie frei kann die Marktwirtschaft sein, um noch als sozial bezeichnet zu werden?

**Delius:** Freiheit und Sicherheit sind sehr wohl vereinbar. Freiheit im wirtschaftlichen Zusammenhang meint vor allem, dass jeder sich nach seinen Fähigkeiten entwickeln und entfalten kann. Das kann er umso besser, als er gleichzeitig gegen existenzielle Lebensrisiken abgesichert ist. Keiner stürzt ins Nichts. Freiheit und Sicherheit müssen in der Balance gehalten werden. Das ist die große Herausforderung, die aber vom

Markt besser gelöst wird als durch staatlichen Dirigismus. Dort gibt es keine Freiheit – keine wirtschaftliche und meist auch keine politische. Soziale Sicherheit und Wohlstand befanden sich 1989 in den Staaten des real existierenden Sozialismus in Osteuropa auf einem so niedrigen Niveau, da hätte sich im Westen niemand damit abgefunden.

**?** Es schien ja auch so, als sei der Kommunismus besiegt. Wie bewerten Sie vor diesem Hintergrund das Wiedererstarken der Linken in Deutschland?

**Delius:** Dort, wo der Kommunismus noch an der Macht ist, also zum Beispiel in Nordkorea und Kuba, leidet die Bevölkerung. Allerdings befindet er sich in der Wirtschaft selbst in diesen Ländern auf dem Rückzug. In Westdeutschland ist das Erstarken der Linken vermutlich nur eine Folge der Schwäche der SPD. Ich kann jedenfalls nicht sehen, dass größere Teile der Bevölkerung einem stärkeren Staatsdirigismus das Wort redeten.

**?** Hat nicht doch das Fehlverhalten einiger Unternehmer und Manager die soziale Marktwirtschaft diskreditiert?

**Delius:** »Diskreditiert« ist ein zu starkes Wort. Geschadet aber hat es wohl. Die Marktwirtschaft muss sich erklären. Wir vom Gildenhaus sind in dieser Situation gern erneut ihr Sprachrohr.

**?** Und was führen Sie zur Verteidigung an?

**Delius:** Ursache für die Fehlentwicklungen, die zur Krise geführt haben, ist kein Systemfehler. Sie war die Folge persönlichen Fehlverhaltens einiger Manager. Dass Gier den Blick auf die Realität verstellte, gab es schon im 17. Jahrhundert, als die sogenannte Tulpenblase die Börse in Amster-



Von seinem Büro hat der geschäftsführende Gesellschafter Rudolf Delius einen schönen Blick auf die Bielefelder Innenstadt. Foto: Oliver Schwabe

dam abstürzen ließ. Solche Krisen gab es immer wieder, auch in stärker reglementierten Systemen. Das Erstaunliche war diesmal nicht die Krise, sondern die Schnelligkeit, mit der sich die Wirtschaft wieder erholt hat. Das vernünftige Verhalten aller Beteiligten von der Regierung bis zu den Tarifparteien hat dazu geführt, dass wir hier in Deutschland ohne Einbrüche in den Arbeitsmarkt und das soziale System davon gekommen sind. Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, dass die soziale Marktwirtschaft funktioniert: Diese Krise und ihre Bewältigung lieferten ihn.

**?** Immer mehr Unternehmen geben sich eine Corporate Governance. Ist das glaub-

würdig?

**Delius:** Es ist gut. Kann sein, dass manche Ansprüche der Corporate Governance in der Anfangszeit noch nicht erfüllt werden. Wichtig ist, dass das Unternehmen glaubwürdig darauf hin arbeitet. Dafür setzt es sich mit den Leitlinien selbst unter Druck. Das gilt besonders für Aktiengesellschaften. In Familienunternehmen gab es auch schon vor der Corporate Governance Leitlinien durch den Besitzer.

**?** Spektakuläre Milliardenspenden wurden nicht nur positiv aufgenommen. Manche sagen, die Reichen wollten sich dadurch von der Steuer freikaufen. Was sagen Sie?

**Delius:** Ich kann die USA nur

beglückwünschen, dass sie so spendable reiche Leute hat. Was zum Beispiel Bill Gates mit seinem Engagement gegen Aids schon geleistet hat, ist großartig. Mich hat die Diskussion in Deutschland zeitweise erschüttert. Schließlich fließen die Spenden aus privaten Einkommen. Es gibt keine alternative Spenden oder Steuern. Die Gesellschaft braucht beide – wobei privates Engagement vielfach effektiver ist als die staatliche Entwicklungszusammenarbeit.

**?** Wie wird das Gildenhaus künftig den Gedanken der sozialen Marktwirtschaft weiter in die Öffentlichkeit tragen?

**Delius:** Mit Diskussionen zu Themen der sozialen Marktwirtschaft. Dazu zählen wir auch

Fragen nach dem richtigen Bildungs- und Gesundheitssystem. Weiter laden wir prominente Redner zu Veranstaltungen wie dem Spargel- und dem Grünkohlessen ein – Leute wie Wolfgang Clement, Thilo Sarrazin, Friedrich Merz und demnächst Kurt Biedenkopf, die unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit auch mal querdenken. Nicht zuletzt nutzen wir Veranstaltungen wie das Economic Summercamp und das Dietrich-Kramer-Symposium, um auch mit jüngeren Vertretern der Gesellschaft über die soziale Marktwirtschaft zu diskutieren. Niemand ist vor persönlichen Rückschlägen gefeit. Aber mit dem Wissen, wie das System funktioniert und mit Krisen umgeht, lassen sie sich leichter einordnen.

## Einladung zur Eröffnung

Seien Sie Gast in unseren neuen Geschäftsräumen am Samstag, dem 18. September von 11–15 Uhr.

Eine große Auswahl an internationalen Stoff-, Tapeten- und Teppichkollektionen präsentieren wir Ihnen bei Jazzmusik und Flammkuchen.

**Gardinenaktion**

Bis zum 30.09.2010 erhalten Sie von uns pro gebrauchtem Vorhangschal eine Gutschrift von 15,- EUR auf jede Bestellung eines neuen Vorhangschals. Die zurückgebrachten Gardinen stellen wir gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung.

Jording Meisterwerkstätten

Kulissen des Glücks

**Jording Meisterwerkstätten**  
Nebelswall 13 (hinter der Kunsthalle)  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 5600561  
www.jording.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 10:00 bis 18:00 Uhr  
Sa 10:00 bis 16:00 Uhr

– Anzeige –

## Geschäftsfrau mit Überzeugung

Für Cornelia Delius hat sich das freiheitliche System bewährt

■ Von Hendrik Uffmann

Bielefeld (WB). Cornelia Delius ist eine erfolgreiche Unternehmerin und seit März auch Vorsitzende des Bielefelder Verkehrsvereins. Dem Gildenhaus gratuliert sie zu dessen 90. Geburtstag aus mehreren Gründen.

»Das Gildenhaus setzt sich für die soziale Marktwirtschaft ein. Und von diesem freiheitlichen System hat Deutschland profitiert, hat Bielefeld profitiert und habe ich profitiert«, sagt Cornelia Delius. Denn die soziale Marktwirtschaft erlaube es den Menschen, sich entsprechend ihrer Träume und ihrer Fähigkeiten zu entwickeln. Als Beispiel nennt die Unternehmerin die wirtschaftliche Vielfalt in Bielefeld, die kulturellen Aktivitäten und die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten. »Zum Beispiel die Flohmärkte oder die Wochenmärkte, das ist Marktwirtschaft pur. Oder der Flugplatz in Windelsbleiche, der mit privater Initiative entwickelt wurde. Oder das Museum Huelsmann, das dank privater Spenden und Initiative gegründet wurde.«

Auch ihr selbst habe die soziale Marktwirtschaft dabei geholfen, ihre persönlichen Interessen an textiler und dekorativer Inneneinrichtung zu einem Geschäft zu machen. »In der Villa Bozi habe ich eine wundervolle Mischung aus Café und Laden mit Meissen Porzellan, Schokolade, Einrichtungsaccessoires und Geschenken. In meinem etwas klassischeren Geschäft in meinem Wohnhaus liegt der Schwerpunkt auf Silber, Tischdecken, Antiquitäten, Geschenkartikeln und einem Zimmer voller Kindersachen.« In den Jording Meisterwerkstätten, die vor Kurzem in die Räume des ehemaligen Rodin hinter der Kunsthalle umgezogen sind, bietet Cornelia



Cornelia Delius in ihrem Geschäft »Jording Meisterwerkstätten«, das seit Kurzem in den Räumen des ehemaligen Rodin hinter der Bielefelder Kunsthalle zu finden ist. Dort bietet die Unternehmerin vor allem Stoffe, Tapeten und Teppiche an, die in der eigenen Werkstatt verarbeitet werden. Fotos: Jörn Hannemann

Delius außerdem eine Auswahl internationaler Stoffe, Teppiche und Tapeten, die in der eigenen Werkstatt verarbeitet werden.

Dieser Erfolg, betont die Unternehmerin, sei kein Einzelfall. »Ich coache zum Beispiel eine junge Unternehmerin aus Paderborn. Sie stammt aus der Türkei und hat einen Marketingfirma gegründet, beschäftigt inzwischen zwei Mitarbeiter und entwickelt sich gut. Oder die Mitglieder des Bielefelder Verkehrsvereins, das sind alles erfolgreiche Mittelständler und Kaufleute, die sich im soliden Umfeld der sozialen Marktwirtschaft gut entwickeln.«

In zehn Jahren wünsche sie sich, sagt Cornelia Delius, das 100-jährige Jubiläum des Gildenhaus mitfeiern zu können. »Und dann möchte ich sagen können: Die soziale Marktwirtschaft hat sich weiterhin bewährt, sie ist von allen Bürgern uneingeschränkt akzeptiert, weil sie Freiheit mit sozialer Verantwortung zum Wohle aller verbindet.«



Cornelia Delius hat Stoffe im Sortiment, die Appetit machen.